

USDA überrascht mit höherer US-Weizenproduktion

11.06.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

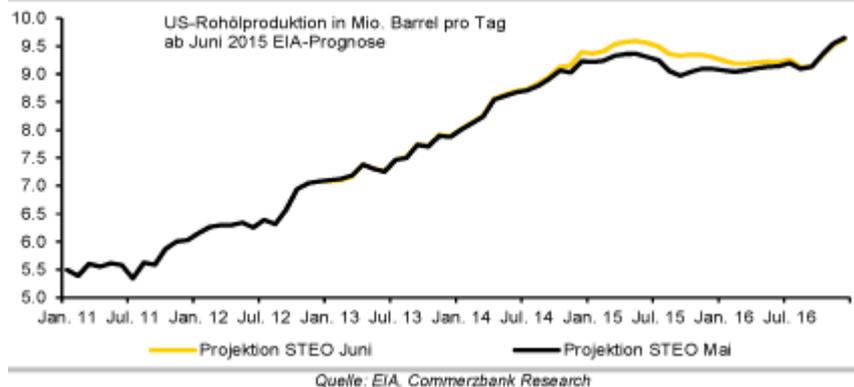
Die Ölpreise setzen ihre Ende vergangener Woche begonnene Rally fort. Der Brentölpreis stieg gestern auf mehr als 66 USD je Barrel. WTI kostete in der Spitze knapp 62 USD je Barrel. Begünstigt wurde der Preisanstieg durch kräftig gefallene Rohöl- und Benzinvorräte in den USA. Die Lagerdaten des US-Energieministeriums bestätigten die Zahlen des API vom Vortag mit einem massiven Lagerabbau bei Rohöl um 6,8 Mio. Barrel.

Ausschlaggebend hierfür waren eine nahezu rekordhohe Rohölverarbeitung der Raffinerien und ein starker Rückgang der Importe. Trotz der hohen Raffinerietätigkeit sanken die Benzinbestände um knapp 3 Mio. Barrel, weil die US-Benzinnachfrage fast wieder das extrem hohe Niveau von Ende Mai erreichte. Die US-Rohölproduktion stieg dagegen weiter und lag erstmals seit 43 Jahren bei mehr als 9,6 Mio. Barrel pro Tag. Laut US-Energiebehörde EIA soll damit der Hochpunkt erreicht sein.

Die EIA prognostizierte in ihrem am Dienstag veröffentlichten Monatsbericht (STEO), dass die US-Rohölproduktion im Juni zu fallen beginnt und bis zum nächsten Frühjahr auf 9,2 Mio. Barrel pro Tag zurückgeht. Dennoch liegt die Produktionsschätzung der EIA damit höher als bislang, weil das Produktionsniveau der Vormonate deutlich angehoben wurde.

Das Nicht-OPEC-Angebot soll daher in diesem Jahr um 500 Tsd. Barrel pro Tag stärker steigen als bislang erwartet. Ein Grund für weiter steigende Ölpreise lässt sich daraus nicht ableiten. Die OPEC beließ ihre Nachfrage- und Angebotsschätzungen unverändert. Die IEA veröffentlicht ihre Prognosen heute Vormittag.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölproduktion soll sinken, aber von höherem Niveau aus



Edelmetalle

Im Zuge eines schwächeren US-Dollars hat sich Gold zeitweise auf ein Wochenhoch von über 1.190 USD je Feinunze verteuert, handelt aktuell aber wieder darunter. Auch die Schuldenkrise in Griechenland scheint dem Goldpreis Unterstützung zu geben. So hat ein weiteres Treffen zwischen dem griechischen Premierminister Tsipras, dem französischen Präsidenten Hollande und Bundeskanzlerin Merkel für uns wenig überraschend keine neuen Ergebnisse gebracht. Heute trifft sich Tsipras mit EU-Kommissionspräsident Juncker.

Griechischen Offiziellen zufolge strebt das hoch verschuldete Land eine 9-monatige Verlängerung des Hilfsprogramms an. Ohne Finanzhilfen dürfte unseres Erachtens eine Staatspleite Griechenlands kaum zu vermeiden sein. Die Ratingagentur S&P hat die Bonitätseinstufung des Landes über Nacht weiter gesenkt. Für uns überraschend setzen sich die Abflüsse aus den Gold-ETFs unterdessen fort.

Gestern wurden die Bestände um weitere 1,9 Tonnen reduziert, vor allem im SPDR Gold Trust, dem weltgrößten Gold-ETF. Dessen Bestände liegen mittlerweile auf dem tiefsten Niveau seit September 2008, also dem Monat, in dem die US-Investmentbank Lehman Brothers Pleite ging. Das heißt, sämtliche

Bestände, die seitdem aufgebaut wurden, sind mittlerweile wieder abgezogen worden. Solange die ETF-Abflüsse anhalten, dürfte der Goldpreis nicht wesentlich zulegen.

Industriemetalle

Angetrieben durch zeitweise deutlich höhere Ölpreise und einem schwächeren US-Dollar haben sich auch die Metallpreise gestern etwas erholt. Kupfer zum Beispiel legte um gut 1% zu und überstieg dabei wieder die Marke von 6.000 USD je Tonne. Heute Morgen veröffentlichte Konjunkturdaten aus China lagen im Rahmen der Erwartungen und deuten auf eine Stabilisierung der chinesischen Wirtschaft hin.

Die Industrieproduktion ist beispielsweise, wenngleich von niedrigem Niveau aus, im Mai mit +6,1% gegenüber Vorjahr wieder etwas stärker gewachsen. Stimulierungsmaßnahmen seitens der Regierung und der Zentralbank sollten der chinesischen Wirtschaft in den kommenden Monaten weitere Unterstützung geben, was sich in einer soliden Nachfrage nach Metallen widerspiegeln dürfte.

Laut Aussagen des staatlichen chinesischen Research-Instituts Antaika hat China im Mai 36,8 Tsd. Tonnen Nickelroheisen (sog. Nickel Pig Iron, NPI) produziert. Dies waren demnach 6% weniger als im Vorjahr, aber 3% mehr als im Vormonat. Vor allem die Produktion mittels der RKEF-Technologie legte zu. Für Juni erwartet Antaika die NPI-Produktion stabil auf dem Mai-Niveau.

Laut Einschätzung des Research-Instituts SMM sind einige RKEF-Produzenten auf dem aktuellen Preisniveau noch profitabel. Solange jedoch große Mengen Nickel produziert werden und das Überangebot damit bestehen bleibt, dürfte der Nickelpreis nicht wesentlich steigen.

Agrarrohstoffe

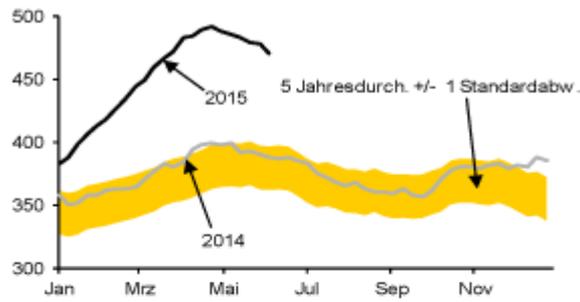
Das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) überraschte mit seinen gestern veröffentlichten Schätzungen für die globale Produktion und Nachfrage von Weizen für 2015/16 (WASDE-Bericht). Die Schätzung für die globale Weizenproduktion wurde um 2,6 Mio. Tonnen angehoben. Im Gegensatz zum Markt sieht das USDA die starken Regenfälle in den US-Weizenanbaugebieten der letzten Wochen als positiven Einflussfaktor und revidiert die US-Weizenproduktion für das Erntejahr 2015/16 um 34 Mio. Scheffel (knapp 1 Mio. Tonnen) nach oben.

Gerade Winterweizen könnte laut USDA-Schätzungen von den Regenfällen profitieren. Der Ernteertrag wurde um 0,7 Scheffel auf 44,2 Scheffel je Morgen angehoben. Nichtsdestotrotz weist das USDA auf die Gefahr hin, dass Pflanzenkrankheiten aufgrund der starken Regenfälle und der damit gestiegenen Bodenfeuchtigkeit vereinzelt auftreten können. Als Folge der höheren Produktion ist auch die Schätzung für die US-Lagerendbestände um 21 Mio. auf 814 Mio. Scheffel angehoben worden, was die höchsten Endbestände seit 2010/11 wären.

Zudem erwartet das USDA eine ansteigende Produktion in wichtigen Produktionsländern wie Russland (+1,5 Mio. Tonnen) und der Ukraine (+1 Mio. Tonnen). Grund hierfür sieht das USDA in vorteilhaften Regenfällen im Frühjahr 2015. Die jüngste Trockenheit scheint auch hier keine Rolle zu spielen. Der US-Weizenpreis verlor im gestrigen Handelsverlauf 3,6% und schloss bei 512 US-Cents je Scheffel.

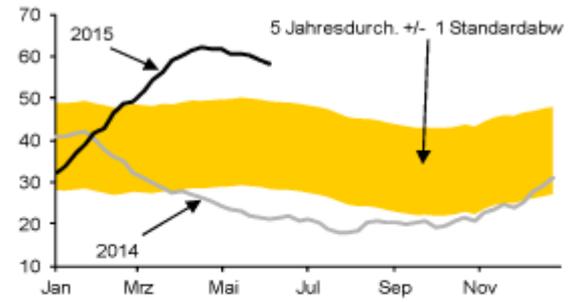
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



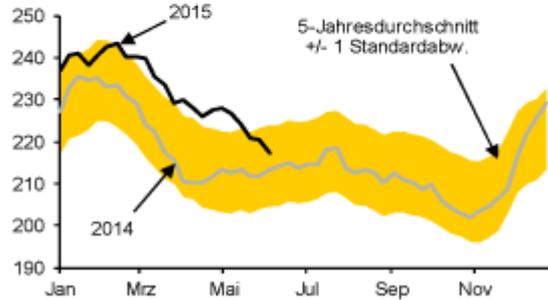
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



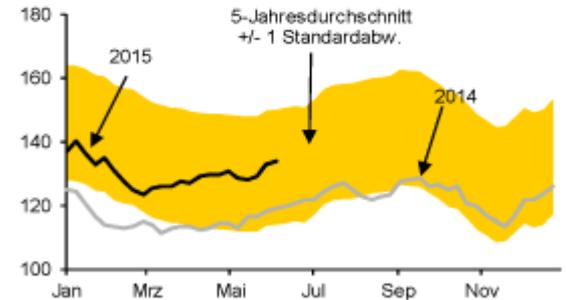
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



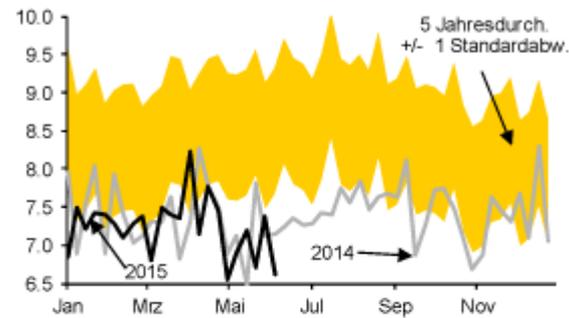
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



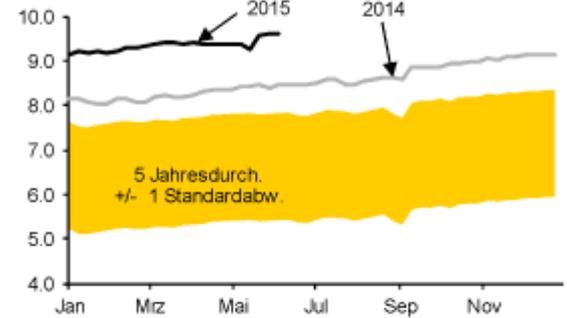
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohöllimporte in Mio. Barrel pro Tag



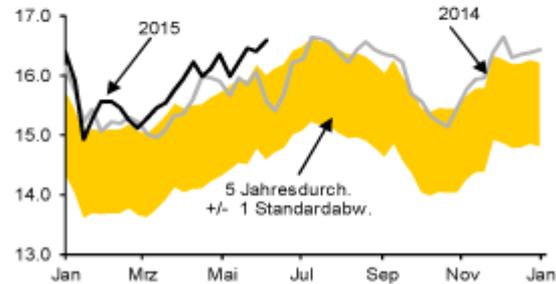
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



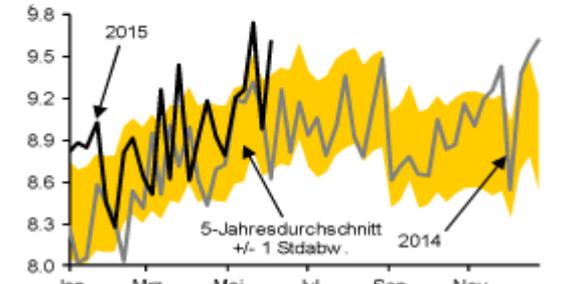
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

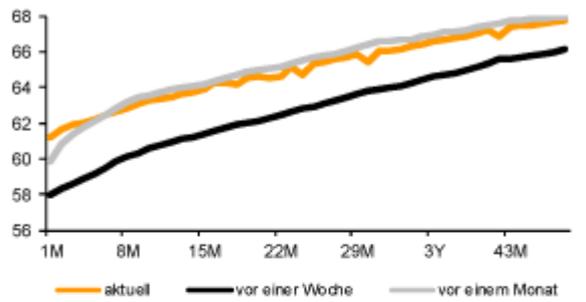
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

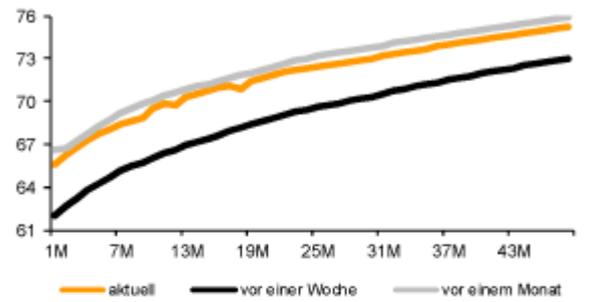
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



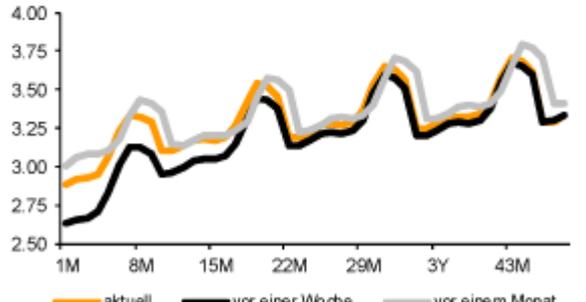
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



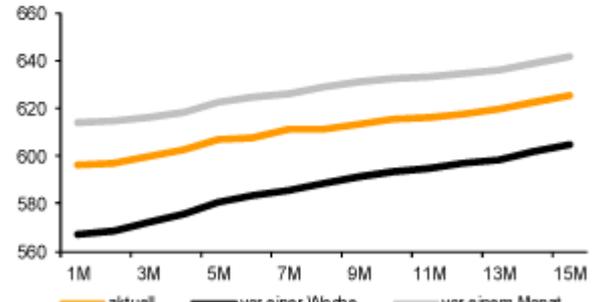
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



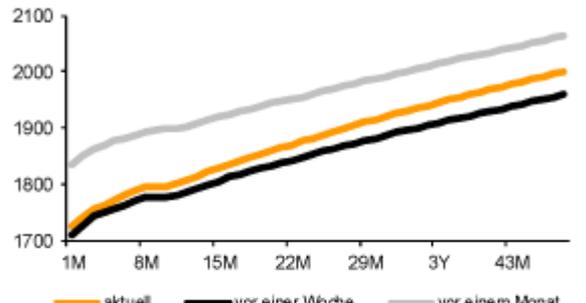
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



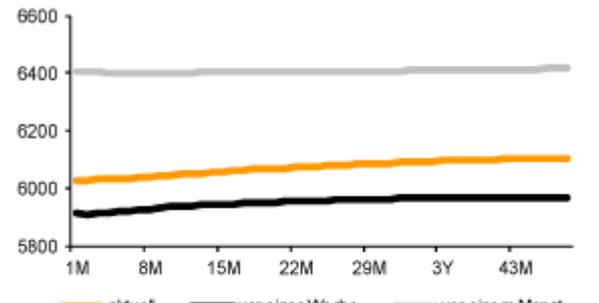
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



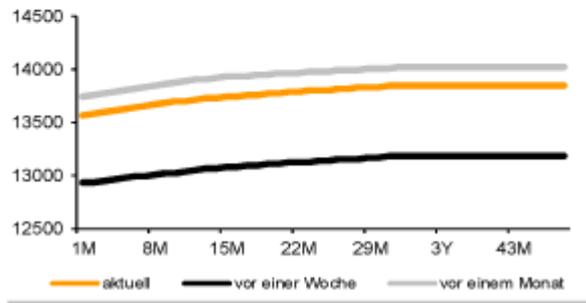
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



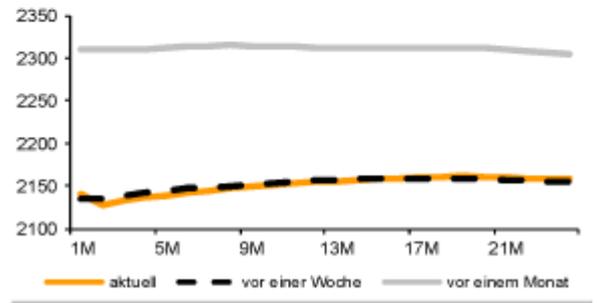
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



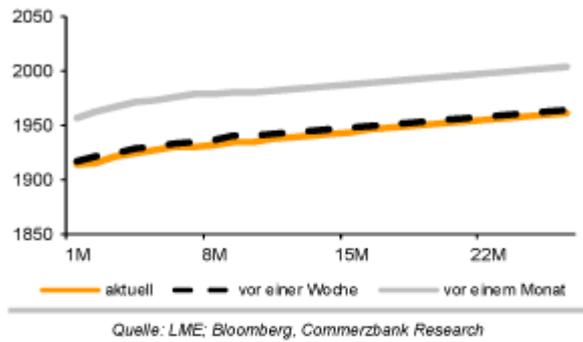
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

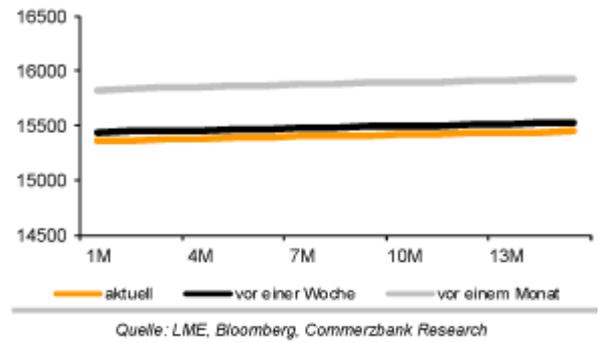


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

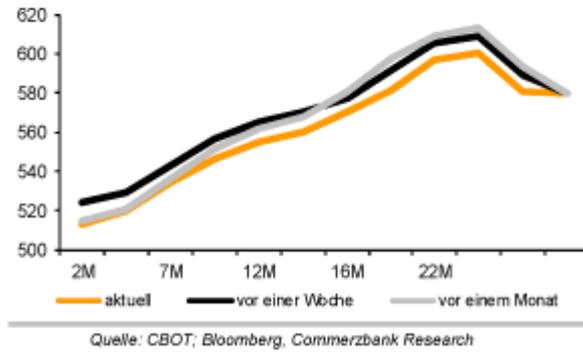
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



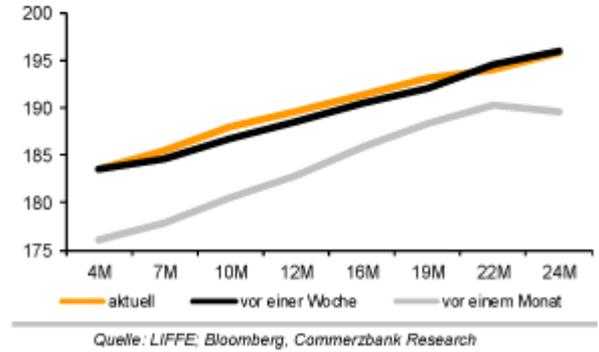
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



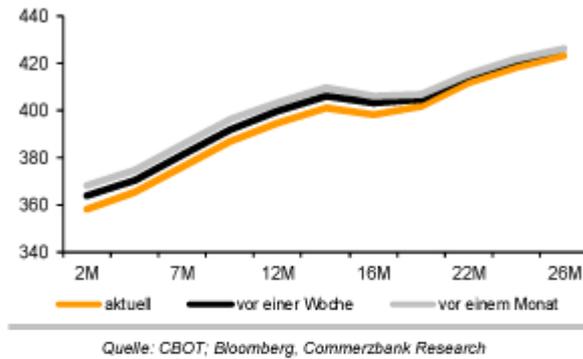
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



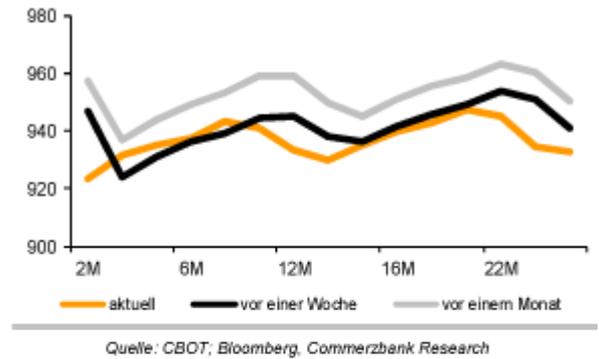
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



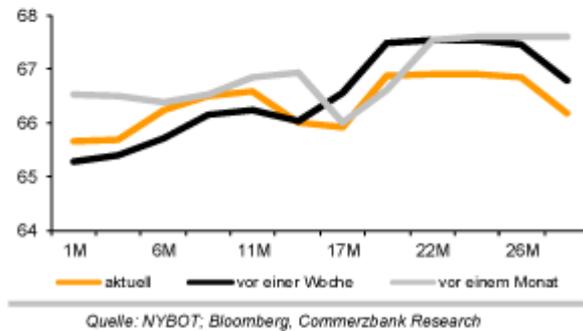
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



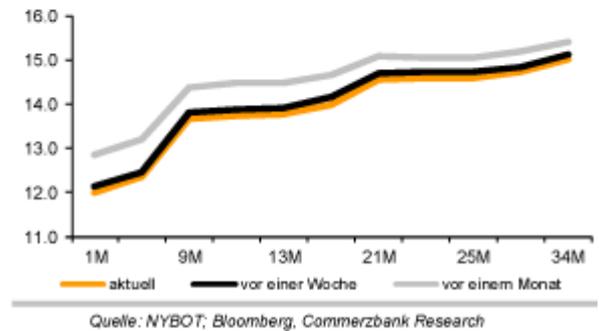
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2015
Brent Blend	65.7	1.3%	5.7%	1.0%	14%
WTI	61.4	2.1%	5.5%	3.3%	15%
Benzin (95)	718.3	3.7%	3.7%	9.8%	51%
Gasöl	595.0	1.3%	5.2%	1.1%	16%
Diesel	594.0	1.0%	1.6%	-0.4%	14%
Kerosin	621.5	1.0%	0.9%	1.8%	8%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.89	1.6%	9.8%	2.9%	0%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1759	0.5%	0.9%	-6.4%	-5%
Kupfer	6030	1.1%	1.8%	-5.4%	-4%
Blei	1923	-0.4%	0.1%	-4.1%	4%
Nickel	13600	0.8%	4.3%	-5.4%	-11%
Zinn	15375	0.8%	-0.3%	-2.5%	-21%
Zink	2136	-1.1%	0.4%	-6.7%	-1%
Edelmetalle 3)					
Gold	1186.3	0.8%	0.8%	0.2%	0%
Gold (€/oz)	1047.2	0.4%	0.1%	-1.2%	7%
Silber	16.0	0.5%	-0.9%	-1.9%	2%
Platin	1115.3	0.7%	1.4%	-1.1%	-8%
Palladium	745.1	0.5%	-1.4%	-4.6%	-7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	183.5	-1.3%	0.8%	17.6%	-8%
Weizen CBOT	513.5	-3.5%	-0.8%	6.6%	-13%
Mais	357.3	-2.1%	-0.7%	-0.7%	-19%
Sojabohnen	921.8	-0.4%	-1.5%	-5.2%	-24%
Baumwolle	65.8	0.4%	1.7%	0.4%	-15%
Zucker	12.01	-0.5%	-0.3%	-10.9%	-29%
Kaffee Arabica	138.6	-0.7%	2.6%	2.9%	-21%
Kakao (LIFFE, £/t)	2096	0.0%	-0.8%	4.9%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1325	0.4%	0.7%	1.5%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	470603	-	-1.4%	-3.4%	22%
Benzin	217354	-	-1.3%	-4.6%	2%
Destillate	133477	-	0.7%	2.1%	12%
Ethanol	20246	-	0.9%	-2.5%	10%
Rohöl Cushing	58003	-	-1.7%	-6.0%	174%
Erdgas	2233	-	6.3%	30.6%	49%
Gasöl (ARA)	2889	-	0.5%	8.3%	57%
Benzin (ARA)	751	-	-4.7%	8.1%	-23%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	3667250	-0.2%	-1.1%	-4.4%	-29%
Shanghai	262472	-	-0.9%	8.3%	-29%
Kupfer LME	308025	-0.9%	-3.3%	-9.2%	85%
COMEX	23915	2.9%	6.2%	2.4%	47%
Shanghai	145383	-	-6.8%	-22.7%	68%
Blei LME	154975	-0.8%	-1.4%	-5.0%	-19%
Nickel LME	467010	-0.2%	-0.7%	5.9%	63%
Zinn LME	7365	0.0%	1.4%	-16.2%	-32%
Zink LME	450450	2.0%	0.4%	-0.9%	-35%
Shanghai	186172	-	-2.5%	12.5%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	51021	-0.1%	-0.4%	-1.8%	-8%
Silber	624483	0.5%	1.3%	0.6%	-2%
Platin	2666	0.0%	0.3%	0.1%	-5%
Palladium	2958	0.0%	-0.2%	0.7%	0%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/54366--USDA-ueberrascht-mit-hoeherer-US-Weizenproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).